

# Dokumentation der Hochschule der Medien Stuttgart für das Verfahren der Systemakkreditierung

## Überblick über die Funktion und Struktur der Dokumente

Ausgearbeitet von der  
Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement

März 2013

### Inhalt

1. Vorbemerkungen .....	2
2. Elemente der Dokumentation der HdM für die Systemakkreditierung.....	2
3. Selbstdokumentation .....	3
3.1 Positionspapier.....	3
3.2 Statusbericht .....	5
3.3 Stellungnahme der Studierendenvertretung.....	6
4. Dokumentationen für die Merkmalsstichprobe .....	7
4.1 Dokumentation zum Merkmal „Studentische Arbeitsbelastung (Workload)“ .....	7
4.2 Dokumentation zum Merkmal „Studienorganisation und -koordination“ .....	8
4.3 Dokumentation zum Merkmal „Modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem“ .....	9

## 1. Vorbemerkungen

Die Hochschule der Medien Stuttgart befindet sich im Systemakkreditierungsverfahren mit der Agentur ACQUIN e.V.. Für das Verfahren hat die Hochschule verschiedene Elemente der Dokumentation inkl. Ergänzungen und Anlagen eingereicht (s. Kapitel 2).

Bei der Erstellung der Dokumentation ist zu berücksichtigen, dass die Vorgaben hinsichtlich Form und Ausgestaltung der Elemente der Dokumentation für die Systemakkreditierung je nach Akkreditierungsagentur unterschiedlich sein und in ihrem Grad der Spezifizierung (z.B. durch Leitfragen) variieren können. Die Ausgestaltung dieser meist sehr weit gefassten Anforderungen an die Dokumentation (insbesondere bei der Merkmalsstichprobendokumentation) erfolgte seitens der Hochschule der Medien entsprechend der Gegebenheiten und Spezifika der Hochschule. Sie folgt den formalen Anforderungen seitens des Akkreditierungsrates und der ACQUIN e.V.<sup>1</sup> im Hinblick auf im Verfahren der Systemakkreditierung einzureichende Dokumente.

Das vorliegende Dokument kann insofern lediglich als eine Orientierungshilfe dienen. Von jeder Hochschule ist letztlich eine Ausgestaltung zu finden, die den eigenen Strukturen und dem QM-System der jeweiligen Hochschule sowie den Vorgaben der gewählten Agentur gerecht wird.

## 2. Elemente der Dokumentation der HdM für die Systemakkreditierung

Die Dokumentation der HdM für das Systemakkreditierungsverfahren setzt sich aus mehreren Dokumentationselementen zusammen, die zu definierten Meilensteinen im Verfahrensablauf eingereicht wurden.

### a) Antragszulassung

Die HdM hat sich dafür entschieden, den Antrag auf Zulassung in Form einer Präsentation auszugestalten. Die Präsentation gab einen kurzen, konzeptionellen Gesamtüberblick über das Qualitätsmanagementsystem der HdM sowie eine Darstellung des zum Zeitpunkt der Beantragung vorliegenden Status des QM-Systems. Die Struktur der Präsentation war mit derjenigen der Selbstdokumentation identisch.

### b) Selbstdokumentation

Auf Basis der Dokumentation für die Antragszulassung wurde zur ersten Begehung eine ausführliche Selbstdokumentation bestehend aus einem Positionspapier, einem Statusbericht sowie einer Stellungnahme der Studierendenvertretung bei der ACQUIN e.V. eingereicht. Zur Selbstdokumentation wurden zur Präzisierung der aufgeführten Punkte ausgewählte Anlagen beigelegt.

### c) Aktualisierung der Selbstdokumentation

Da zwischen der Einreichung der Selbstdokumentation und der ersten Begehung eine Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems stattfand, reichte die HdM zur Darstellung des aktuellen Standes kurz vor der ersten Begehung eine Aktualisierung der Selbstdokumentation ein. Darin wurden die neuen konzeptionellen Entwicklungen und umgesetzten Elemente dargestellt.<sup>2</sup>

### d) Nachreichungen

Für die zweite Begehung reichte die HdM auf Aufforderung der Gutachter ergänzende Nachreichungen

---

<sup>1</sup> Akkreditierungsrat: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08.12.2009 i.d. zum Zeitpunkt der Dokumentationserstellung geltenden Fassung; ACQUIN e.V.: Leitfaden für das Verfahren der Systemakkreditierung, 2009

<sup>2</sup> Alternativ ist auch eine kurze Information der Gutachter in Form einer einführenden Präsentation zu Beginn der ersten Begehung denkbar.

zur Selbstdokumentation ein, in denen Aspekte des Qualitätsmanagementsystems, die nach den Gesprächen offen geblieben waren, präzisiert wurden.<sup>3</sup>

#### e) Dokumentationen zu den Merkmalen

Darüber hinaus erstellte die HdM für die zweite Begehung (Merkmalsstichprobe) jeweils eine Dokumentation zu den gewählten Merkmalen „*Studentische Arbeitsbelastung (Workload)*“, „*Studienorganisation und -koordination*“ sowie „*Modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem (Prüfungsaufwand und Prüfungsformen) und hinreichende Informationen hierüber*“. Wie auch im Falle der Selbstdokumentation wurden die Dokumentationen zu den Merkmalen ebenfalls durch Anlagen ergänzt.

In den folgenden Kapiteln werden die Punkte *b) Selbstdokumentation* sowie *e) Dokumentationen zu den Merkmalen* näher beschrieben.

### 3. Selbstdokumentation

Die Selbstdokumentation der HdM für die Systemakkreditierung umfasst

- das Positionspapier „Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung an der Hochschule der Medien Stuttgart“
- einen Statusbericht zur Umsetzung von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
- eine Stellungnahme der Studierendenvertretung.

Die Gliederung der Selbstdokumentation orientiert sich nicht streng an der Auflistung der Kriterien für die Systemakkreditierung seitens des Akkreditierungsrates. Vielmehr werden diese dort nur punktuell benannten Elemente im Positionspapier (und im Statusbericht) in einen systemischen Zusammenhang gestellt und in die spezifischen Regelkreise im QM-System der HdM eingebettet.

Bei der Ausarbeitung der Selbstdokumentation wurde dabei bewusst ein modularer Aufbau gewählt: Während das Positionspapier der längerfristigen, konzeptionellen Darstellung des gesamten Qualitätsmanagementsystems dient, stellt der Statusbericht hierzu eine Ergänzung dar, indem er zu ausgewählten Aspekten auf (hochschulintern) vorhandene Detaildokumente verweist, mit denen der aktuelle Stand der Umsetzung des Qualitätsmanagements dokumentiert wird.

Zur Präzisierung der aufgeführten Punkte wurden ausgewählte Anlagen wie z.B. Satzungen, hochschulinterne Richtlinien und Handreichungen, Nachweise über Ergebnisse einzelner QM-Instrumente (z.B. Auditbericht, Ergebnisse von Evaluationen oder Rankings), Prozessbeschreibungen, etc. beigefügt.

#### 3.1 Positionspapier

##### 3.1.1 Funktion des Positionspapiers:

Im Positionspapier „Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung an der Hochschule der Medien“ werden auf konzeptioneller Ebene alle für die Durchführung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse beschrieben. Anhand der Darstellung von Regelkreisen werden diese Strukturen und Prozesse miteinander verzahnt und vermitteln ein Gesamtbild des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule der Medien.

---

<sup>3</sup> Aufgrund dieser sich aus dem Verfahrensablauf an der HdM ergebenden und inhaltlich spezifischen Dokumente werden die Nachreichungen im Folgenden nicht hinsichtlich Funktion und Struktur beschrieben.

Bei der Ausarbeitung des Positionspapiers wurden zwei Zielsetzungen verfolgt: In erster Linie ist das Positionspapier auch über das Verfahren der Systemakkreditierung hinaus das interne konzeptionelle Referenzdokument für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in der Hochschule. Im Systemakkreditierungsverfahren diente das Positionspapier als Informationsdokument für die Gutachter. Das Papier richtet sich somit sowohl an alle Mitglieder der HdM wie auch an die Gutachter in der Systemakkreditierung.

Als Konzeption ist das Positionspapier auf einen längerfristigen Zeitraum ausgerichtet. Es stellt die konzeptionelle Grundlage für den zugehörigen Statusbericht dar.

### 3.1.2 Struktur des Positionspapiers:

- Skizzierung der Ausgangslage für den Aufbau des QMS an der HdM
  - Beschreibung der Motivation und der Ziele der HdM zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems
  - Zugrunde liegender Referenzrahmen (Gesetze, Vorgaben)
  - Darstellung des hochschul-internen Verständnisses von Qualität in Lehre, Forschung, Management und Dienstleistung (Qualitätskultur)
- Darstellung des QM-Systems der Hochschule im Ganzen
  - Überblick über das Gesamtkonzept
    - Zielsetzung und Philosophie des QM-Systems
    - Darstellung der Komponenten im QM-System
    - Beschreibung der Verzahnung der Regelkreise zwischen den Ebenen Hochschule, Fakultät, Studiengang
  - Benennung der Entscheidungsstrukturen und Verantwortlichkeiten
    - in der Hochschule
    - im Qualitätsmanagement
- Detaillierte Darstellung des strategischen Managements der HdM
  - Beschreibung des theoretischen Referenzrahmens
  - Beschreibung von dessen Adaption auf die Hochschule der Medien
    - Zugrunde liegender hochschulinterner Referenzrahmen (Leitbild, Strategie und Ziele des Rektorats/der Fakultät/der Studiengänge, Verständnis von der Institution Hochschule (Hochschulwerte))
    - Verzahnung der einzelnen Managementbereiche
    - Verantwortlichkeiten im Strategischen Management
  - Darstellung der Regelkreise zur (Weiter-)Entwicklung des hochschulinternen Referenzrahmens auf Hochschul-, Fakultäts- und Studiengangsebene
- Detaillierte Darstellung des Systems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre
  - Prozess zur Einrichtung von Studiengängen
    - Skizze des Ablaufs gemäß PDCA-Zyklus (Regelkreis)
    - Verantwortlichkeiten
    - Kurzbeschreibung der Instrumente zur Dokumentation der Ergebnisse des Prozesses
  - Prozess zur Durchführung von Studiengängen
    - Skizze der Elemente zur Planung und Weiterentwicklung des Studienangebots
    - Darstellung der Instrumente zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre (wie z.B. Peer Reviews, Lehrveranstaltungskritik, Absolventenbefragung, Rankings, Beiräte)
    - Verantwortlichkeiten
    - Kurzbeschreibung der Instrumente zur Dokumentation der Ergebnisse des Prozesses

- Prozess zur Aufhebung von Studiengängen
  - Erläuterung der Funktion des Prozesses im Rahmen des Systems zur Qualitätssicherung
- Beschreibung des Prozessmanagements an der HdM
  - Überblick über die Ziele
  - Systematisierung der Prozesse in Studium und Lehre und Einordnung in die Prozesslandkarte der HdM
  - Darstellung des internen Verfahrens zur Prozessdokumentation
- Überblick über das Ressourcenmanagement (Finanzplanung und -überwachung)
  - Benennung der Teilbereiche
  - Kurzbeschreibung der Aufgabenbereiche/Maßnahmen und Verantwortlichkeiten
- Überblick über das Personalmanagement der HdM
  - Darstellung der Ziele
  - Auflistung der bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen der Personalentwicklung
  - Verantwortlichkeiten im Personalmanagement
- Dokumentation
  - Darstellung des Konzepts zur Dokumentation von Hochschul-, Fakultäts- und Studiengangsstrategie und Zielen
    - Beschreibung der Dokumente auf Lehrveranstaltungs-, Modul-, Studiengangs-, Fakultäts- und Hochschulebene hinsichtlich
      - Funktion
      - Struktur
    - Beschreibung der Regelkreise zur Ausarbeitung und Genehmigung der Dokumente
  - Auflistung der Instrumente im Informations- und Berichtswesen
    - relevante Informationssysteme für das Hochschulmanagement
    - (gesetzlich vorgeschriebene) Elemente des Berichtswesens
    - Informationsmöglichkeiten im Qualitätsmanagement
    - Informationsmöglichkeiten für Studierende

## 3.2 Statusbericht

### 3.2.1 Funktion des Statusberichts:

Der Statusbericht dient der Dokumentation des aktuellen Stands des Qualitätsmanagements sowie der Dokumentation der (Ergebnisse der) Prozesse in Studium und Lehre. Das Konzept des Qualitätsmanagementsystems wird im Statusbericht durch Verweise auf konkrete Dokumente oder Personen expliziert.

Der Statusbericht wurde ausschließlich für die Gutachter in der Systemakkreditierung erstellt, um diesen einen punktuellen Überblick über den Status Quo des Qualitätsmanagementsystems an der HdM zu vermitteln.

### 3.2.2 Struktur des Statusberichts:

Die Struktur des Statusberichts entspricht der Struktur des Positionspapiers. In den einzelnen Kapiteln des Statusberichts werden als Beleg für die Ausführungen im Positionspapier ergänzende Dokumente benannt oder sogar Verlinkungen zu Dokumenten auf dem hochschulinternen QM-Portal bzw. der Website der HdM aufgeführt.

Beispielsweise wird im Kapitel zum Prozessmanagement der HdM auf das Prozessportal der Hochschule verwiesen oder Verlinkungen zu hochschulinternen Leitfäden und Handreichungen auf dem QM-Portal hergestellt.

### **3.3 Stellungnahme der Studierendenvertretung**

#### **3.3.1 Funktion der Stellungnahme:**

Die Stellungnahme der Studierendenvertretung gibt einen Überblick über die Einbindung der Studierenden in das Qualitätsmanagementsystem und in die Prozesse der Hochschulentwicklung an der HdM. Diese Darstellung dient der Einschätzung der Wirksamkeit des QM-Systems aus Sicht der Studierenden.

#### **3.3.2 Struktur des Dokuments:**

- Darstellung der Einbindung der Studierenden in die Mechanismen der Hochschul- und Studiengangsentwicklung unter Berücksichtigung
  - der formellen Gremien an der HdM
  - der Instrumente zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre
- Einschätzung der Möglichkeiten der gewählten Studierendenvertretung zur Beteiligung an der Hochschulentwicklung unter Berücksichtigung der Kommunikationswege insbesondere zur Hochschulleitung (Kommunikations- und Diskussionskultur)
- Einschätzung von Ausstattung und Ressourcen hinsichtlich Angemessenheit aus studentischer Sicht

## 4. Dokumentationen für die Merkmalsstichprobe

Da insbesondere hinsichtlich der Ausgestaltung dieser Dokumentationen nur sehr weit gefasste Definitionen seitens des Akkreditierungsrates und der ACQUIN e.V. bestanden, beruhen die folgenden Ausführungen auf der spezifischen inhaltlichen Ein- und Abgrenzung der Merkmale durch die HdM.

Bei der Ausarbeitung der Dokumentationen zu den drei gewählten Merkmalen wurde eine für alle Merkmale gleiche Grundstruktur gewählt, die den Rahmen für die detaillierte Beschreibung des jeweiligen Merkmals aus Sicht der Hochschule bildet.

So wurde dieser Grundstruktur folgend in jeder Dokumentation jeweils ein Kapitel zur Abgrenzung des Merkmals und zur Positionierung der Hochschule gegenüber diesem Merkmal (Definition, Leitgedanken) vorweggestellt. Darauf aufbauend erfolgte die spezifische Beschreibung des Merkmals aus Sicht der HdM. Die folgende stichwortartige Darstellung der Struktur bezieht sich jeweils auf diese(s) Kapitel zur Beschreibung des Merkmals.

Die Dokumentationen wurden um ausgewählte Anlagen wie z.B. Organigramm, hochschulweite Konzepte und Leitfäden, Checklisten (z.B. zum Prüfungswesen), Prozessbeschreibungen, etc. ergänzt.

### 4.1 Dokumentation zum Merkmal „Studentische Arbeitsbelastung (Workload)“

#### 4.1.1 Funktion des Dokuments:

Das Dokument dient der Beschreibung des Regelkreises zur Planung, Überprüfung und Weiterentwicklung der studentischen Arbeitsbelastung (Workload), der Darstellung der dafür eingesetzten Methoden und der Benennung von Verantwortlichkeiten.

Damit werden sowohl die bestehenden Strukturen und Prozesse zur Workloadplanung, -überprüfung und -anpassung festgeschrieben als auch der Status Quo der Umsetzung des Merkmals dokumentiert.

#### 4.1.2 Struktur der Merkmalsdokumentation:

- Einordnung des Merkmals in einen Regelkreis gemäß PDCA-Zyklus (inkl. Bezug zu Prozessbeschreibungen)
  - Plan: Planung des Workloads unter Berücksichtigung externer und hochschulweiter Vorgaben
  - Do: Halten der Lehrveranstaltung/des Moduls
  - Check: Überprüfung des Workloads
  - Act: Anpassung des Workloads (Workloadangabe, Workloadverteilung (Lehrgebunden/Lehrungebunden), Ausbau des Workloads durch ergänzende Inhalte, Reduktion des Workloads durch Streichen von Inhalten)
- Skizze des hochschulweiten Methodensets und individueller Methoden einzelner Lehrenden/Studiengänge zur
  - Workloadplanung
  - Workloadüberprüfung
- Darstellung des Umsetzungsstands des Merkmals und Einschätzung der Hochschule

## 4.2 Dokumentation zum Merkmal „Studienorganisation und -koordination“

### 4.2.1 Funktion des Dokuments:

Das Dokument beschreibt die Umsetzung der Studienorganisation und -koordination an der HdM. Dabei werden auf Basis der an der HdM bestehenden Strukturen und Rahmenbedingungen die Prozesse und Verantwortlichkeiten bei der Studienorganisation und -koordination im Überblick dargestellt.

Die Darstellung dieses Merkmals basiert auf einer HdM-spezifischen Ein- und Abgrenzung des Merkmals (insbesondere zu den Merkmalen „Modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem“, „Definition von Zugangsvoraussetzungen, Anrechnung extern erbrachter Leistungen und Auswahlverfahren“ und „Fachliche und überfachliche Studienberatung“): Bei der Ausarbeitung wurde der Fokus auf den Bereich der Durchführung von Studienangeboten gelegt und zu den genannten Merkmalen überschneidende Punkte nur angerissen.

### 4.2.2 Struktur der Merkmalsdokumentation:

- Beschreibung der Organisationsstruktur der HdM als Rahmenbedingung für den Studienbetrieb
  - Aufgabenbereiche, Organisationseinheiten und Verantwortliche für Studienorganisation und -koordination
  - Gremien
- Überblick über die zugrundeliegenden strukturellen Elemente (Terminplanung, technische Systemen wie HIS und HdM-internes Onlinesystem)
- Darstellung der Prinzipien/Leitgedanken und Besonderheiten der Prozesse in Studium und Lehre, keine Beschreibung einzelner Prozessschrittabfolgen (stattdessen Verweis auf Prozessbeschreibungen)
  - Kernprozesse zur Einrichtung, Durchführung und Weiterentwicklung von Studienangeboten
  - Dienstleistungsprozesse im Bereich Studium und Lehre
    - Vorlesungs- und Raumplanung
    - Studierendenverwaltung
    - Prüfungswesen
    - Studienverlaufsmonitoring
  - Formale Hilfs- und Genehmigungsprozesse
- Weiterentwicklung des Merkmals im Rahmen der Regelkreise im QM-System der HdM
- Übersicht über Informationsmöglichkeiten für Studierende zu Aspekten der Studienorganisation und -koordination



### **4.3 Dokumentation zum Merkmal „Modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem“**

#### **4.3.1 Funktion des Dokuments:**

Die Dokumentation dieses Merkmals stellt das Verständnis von Modularisierung und Kompetenzorientierung aus Sicht der HdM, den Entwicklungsprozess, den Stand der Umsetzung und die weiteren Maßnahmen zum Ausbau eines modulbezogenen und kompetenzorientierten Prüfungssystems an der HdM dar.

Klar gegenüber der Dokumentation zur Studienorganisation und -koordination abgegrenzt, fokussiert das Dokument dabei die inhaltlichen Aspekte des Merkmals sowie Regelkreise zur Definition und Überprüfung des Merkmals. Die operativen Prozesse im Prüfungswesen wie z.B. zum Prozess der Prüfungsabwicklung sind Gegenstand der Dokumentation zum Merkmal „Studienorganisation und –koordination“.

In der Dokumentation wird das Konzept des modulbezogenen und kompetenzorientierten Prüfungssystems für die HdM für die Gutachter dokumentiert und gleichzeitig hochschulintern festgeschrieben.

#### **4.3.2 Struktur der Merkmalsdokumentation:**

- Darstellung der bisherigen Entwicklungen und des Status Quo des modulbezogenen und kompetenzorientierten Lehrens und Prüfens an der HdM
- Skizzierung des Referenzrahmens: Hochschulweite Richtlinien und Handreichungen zur HdM-internen Umsetzung externer Vorgaben zur Modularisierung und Kompetenzorientierung
- Beschreibung der Instrumente zur Dokumentation des kompetenzorientierten Lehrens und Prüfens in Modulen und Lehrveranstaltungen (Qualifikationsziele, Lehrinhalte und -methoden, Prüfungsformen)
- Darstellung der Regelkreise zur Definition, Umsetzung und Überprüfung
  - auf Studiengangsebene
  - auf Modul- und Lehrveranstaltungsebene
- Ausblick auf hochschulweite Planungen zur weiteren Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrens und Prüfens an der HdM